

# Mittwochsangebote



**Mittwoch, 29. September 2010, 14.00 Uhr**

---

Der Mittwochnachmittag bietet Gelegenheit, verschiedene Einrichtungen der Universität - auch weniger bekannte - und einige Institutionen in Ulm und Neu-Ulm etwas näher kennen zu lernen oder sich an einer Gesprächsrunde zu beteiligen.

Für folgende Mittwochsangebote ist der Treffpunkt um 13:40 Uhr am Infostand der „Herbstakademie 2010“ im Festpunkt N24: **Mi 1, Mi 2, Mi 4, Mi 5, Mi 10, Mi 13, Mi 15, Mi 16, Mi 18, Mi 21, Mi 22, Mi 23, Mi 29, Mi 30.**

Unsere studentischen Hilfskräfte werden Sie von dort aus zu den jeweiligen Veranstaltungsorten bringen.

Teilnehmende, die für eines der folgenden Mittwochsangebote zugeteilt sind, finden sich bitte direkt an den jeweils unter der betreffenden Ausschreibung angegebenen Treffpunkten ein: **Mi 3, Mi 6, Mi 7, Mi 8, Mi 9, Mi 11, Mi 12, Mi 14, Mi 17, Mi 19, Mi 20, Mi 24, Mi 25, Mi 26, Mi 27, Mi 28, Mi 31, Mi 32, Mi 33, Mi 34.**

**Bitte kreuzen Sie auf dem Anmeldeformular (in der Mitte des Heftes) mindestens fünf Wünsche bezüglich des Mittwochnachmittags an. Markieren Sie bitte einen dieser Wünsche als Erstwunsch.**

Wir bitten um Ihr Verständnis dafür, dass wir bei allen Mittwochsangeboten die Zahl der Teilnehmenden **begrenzen** müssen und daher unter Umständen nicht alle Wünsche berücksichtigen können.

---

**Mi 1**

---

**Alt und Jung gemeinsam aktiv**

Vielfalt, gesellschaftlicher Nutzen, persönlicher Gewinn  
intergenerationeller Lernprojekte

**Marlis Schabacker-Bock, Dipl. Sozialwissenschaftlerin;  
Angela Spittel Sommer, Dipl.-Informatikerin, beide ZAWiW**

Jugendliche und Senior/-innen, die in aktuellen Alt-Jung-Projekten des ZAWiW tätig sind, werden Ihnen verschiedene Projekte aus den Bereichen Kreatives und Spiel, Alltagswissen, Naturwissenschaft und Berufsvorbereitung vorstellen. Sie berichten über ihre Erfahrungen dabei und stehen Ihnen gerne für Fragen und zur Diskussion zur Verfügung. Ergänzt werden diese Praxisberichte durch Ergebnisse, die in der Begleitforschung von Alt-Jung-Projekten in den letzten Jahren erhoben wurden.

Informieren Sie sich bei diesem Mittwochsangebot über Ihre Möglichkeiten, sich in Alt-Jung-Projekten des ZAWiW zu engagieren. Vielleicht motiviert Sie dieses Angebot dazu, sich in Alt-Jung-Projekten zu engagieren! Wir würden uns darüber sehr freuen.

---

**Mi 2**

---

**Die Bibliotheks-Zentrale des Kommunikations- und Informationszentrum (kiz) der Universität Ulm**

**Rolf Henß, Pius Hieber, Sabine Kape-Sittler, alle kiz**

Beim Rundgang durch den 2001 fertig gestellten Neubau werden die architektonischen Grundprinzipien, die der Architekt Otto Steidle verfolgte, vorgestellt. Sie lernen drei der fünf Abteilungen des kiz kennen: die Abt. Informationsversorgung unter Aspekten der Benutzung, die Abt. Informationsmedien als "Blick hinter die Kulissen" und das Service-Spektrum der Abt. Medien.

---

**Mi 3**

---

**Besichtigung des Heizkraftwerks Einsteinstraße mit Schwerpunkt  
Biomasse-Heizkraftwerk  
Carmen Tausch, FUG**

Die Fernwärme Ulm GmbH (FUG) hat an ihrem Standort Einsteinstraße ein Biomasse-Heizkraftwerk gebaut. Die FUG setzt damit ihre Investitionsprogramme zur Reduzierung der Schadstoffbelastung in Ulm konsequent fort.

Holz ist CO<sub>2</sub>-neutral, d.h., es gibt bei der Verbrennung nur diejenige Menge CO<sub>2</sub> wieder an die Atmosphäre ab, die ihr in den Jahren zuvor beim Wachstum entnommen wurde. Dies bedeutet eine Einsparung von ca. 110.000 t CO<sub>2</sub>/Jahr bei einem geplanten Einsatz von ca. 140.000 t Holz/Jahr. Dadurch wird der Verbrauch von Steinkohle um ca. 37.000 t/Jahr verringert.

Bei diesem Mittwochsangebot können Sie das neue Biomasse-Heizkraftwerk besichtigen und ihre Fragen dazu, aber auch zur Fernwärme in Ulm allgemein, stellen.

***Treffpunkt: 14.00 Uhr neue Pforte der FUG Ulm, Magirusstraße 21.  
Erreichbar mit Bus Linie 3 bis zum Hauptbahnhof, dann umsteigen in die  
Linie 1 Richtung Söflingen, aussteigen Haltestelle „Westplatz“, der Ein-  
steinstraße stadtauswärts folgen bis zur alten Pforte.***

---

**Mi 4**

---

**Primärenergie mit Blockheizkraftwerken optimal nutzen  
Dipl. Ing, Peter Pioch, technischer Leiter am  
Weiterbildungszentrum Brennstoffzelle Ulm e.V.**

Unsere Energieversorgung ist schon seit längerer Zeit von der Sorge über abnehmende Primärenergievorräte geprägt. Wie kann man die schwindenden Vorräte optimaler nutzen? Wie kann man mit regenerativen Energien Strom und Wärme gewinnen?

Eine Möglichkeit sind Blockheizkraftwerke. (BHKW) Aus der Primärenergie wird zwar gleichzeitig Strom und Wärme gewonnen, aber die Wärme kann in einem Speicher gelagert und zu einem späteren Zeitpunkt genutzt werden.

Das Prinzip der BHKW, ihre Nutzung in Mehrfamilienhäusern derzeit und die Nutzung von BHKW mit Brennstoffzellen in Einfamilienhäusern in der Zukunft sind Themen des Vortrags.

Anschließend wird ein kleines Brennstoffzellen-BHKW vorgeführt, sowie ein Motor-BHKW mit einer elektrischen Leistung von 4,7 kW.

---

**Mi 5**

---

**Chorsingen**  
**Albrecht Haupt, Universitäts-Musikdirektor**

Eingeladen zu diesem außergewöhnlichen Mittwochsangebot sind alle Damen und Herren, die gerne singen und die Musik lieben (und wer täte das nicht, ist doch Singen eine urmenschliche Äußerung).

Das Besondere an diesem Angebot: Mitmachen dürfen und können neben Chorserfahrenen auch auf diesem Gebiet völlig Unerfahrene. Denn beim Singen unter der Leitung des langjährigen Leiters des ZAWiW-Seniorenchors hat sich herausgestellt, dass die Teilnehmenden überraschend ihre Stimmen entdecken und anfangen mitzusingen (mehr oder weniger spielt keine Rolle).

Je nach der Besetzung des Chorprojekts werden alle möglichen Formen des Chorsingens vom einstimmigen Volkslied über Kanons bis zum vierstimmigen Liedsatz aus dem Gebiet des Madrigals oder der kleinen Motette ausprobiert.

***Achtung: Sehr schön wäre es, wenn die Teilnehmenden an diesem Mittwochsangebot auch bei der Abschlussveranstaltung der „Herbstakademie“ am Freitag zwischen 12:00 Uhr und 12:20 Uhr aktiv mitsingen würden.***

---

**Mi 6**

---

**CO<sub>2</sub> - ein Stoff und seine Geschichte**  
**Dr. Peter Jankov, Naturkundliches Bildungszentrum der Stadt Ulm**

Als die Erde jung war, enthielt ihre Atmosphäre etwa 30 Prozent CO<sub>2</sub>. Heute steckt dieses Kohlendioxid in den Lebewesen und in den Böden. Fast alles, was wir sehen, wenn wir in der Natur unterwegs sind, ist verwandeltes CO<sub>2</sub>. Vom Kalkfelsen bis zum Baumwipfel.

Eine Ausstellung im Naturkundlichen Bildungszentrum erzählt die Geschichte des CO<sub>2</sub> mit ihren wichtigsten Krisen, Entwicklungen und Wendepunkten – als dreidimensionales, interaktives Erlebnis. Die Reise beginnt bei den ältesten Zeugen der Urzeit und reicht bis in die Gegenwart. Denn wir Menschen greifen heute in massiver Weise in die CO<sub>2</sub>-Geschichte ein. Unsere Kraftwerke, Heizungen und Fahrzeuge verbrennen fossile Energieträger und setzen das CO<sub>2</sub>, das im Laufe von Jahrtausenden gebunden wurde, wieder frei. Damit verbrauchen wir nicht nur kostbare Rohstoffe. Der CO<sub>2</sub>-Eintrag in die Luft hat auch Auswirkungen auf das Klima.

Es ist höchste Zeit, unseren Umgang mit CO<sub>2</sub> zu überdenken. Dazu laden wir ein. Entdecken Sie den tiefen Zusammenhang zwischen CO<sub>2</sub> und Leben und erkunden Sie die Beziehung zwischen CO<sub>2</sub> und Klima. Begleiten Sie uns auf einer lebendigen Reise durch Natur und Menschenwelt. Es ist eine Reise, die große Zusammenhänge sichtbar macht, überraschende Ausblicke eröffnet, unterhaltsame Partien verspricht, aber auch zum Nachdenken anregt.

**Treffpunkt: 14.00 Uhr Naturkundliches Bildungszentrum, Kornhausgasse 3 89073 Ulm. Erreichbar mit Bus Linie 5, Haltestelle Rathaus.**

---

## Mi 7

---

### **Ulm an der Donau, Ulm in Europa**

Von den Ulmer Donauaktivitäten zur EU-Donaustrategie

**Peter Langer, Direktor des donau.büro.ulm**

Die Donau ist ein europäisches Wunder und eine große europäische Chance zugleich. Sie fließt auf ihrem fast 2.900 km langen Lauf vom Schwarzwald bis zum Schwarzen Meer, an ihr leben annähernd 80 Mio. Menschen. Sie verbindet West- und Südost-Europa, alte und neue Demokratien, Marktwirtschaften, unterschiedliche Lebens- und Kulturräume mit einer jahrtausendealten gemeinsamen bewegten Geschichte. Der Donauraum ist Symbol für die erfolgreiche Wiedervereinigung Europas nach dem Fall des Eisernen Vorhangs und wie keine andere europäische Region geeignet, die Potenziale und den Reichtum einer friedlichen Einheit in Vielfalt zu verkörpern.

Das Europa der Zukunft ist ein Europa der Städte und Regionen. Nichts verdeutlicht diesen Grundsatz besser als die Zusammenarbeit und Partnerschaft der Städte und Regionen entlang der Donau. Ulm spielt hier seit vielen Jahren eine Vorreiterrolle. Von hier aus werden Projekte in Kultur, Wissenschaft, Bildung und Ökologie und Wirtschaft angestoßen. Begegnungen junger Menschen finden statt, Partnerschaften und persönliche Freundschaften sind entstanden. Und es bilden sich immer mehr feste Strukturen wie die Donaubüros. 14 Einrichtungen nach dem Vorbild des Ulmer Donaubüros koordinieren inzwischen Projekte entlang des großen Stroms.

Dazu zählen in Ulm aber auch das Donauschwäbische Zentralmuseum, die Europäische Donau-Akademie und nicht zuletzt das Donaufest, das seit 1998 im zweijährigen Rhythmus bei uns stattfindet. Es gibt keine vergleichbar gute Bühne und Präsentationsmöglichkeit für die Vielfalt der Kulturen entlang der Donau.

Im Juni 2009 haben auf Ulmer Initiative hin in Budapest 32 Städte und Regionen den „Rat der Donaustädte und –regionen“ gegründet. Kurz darauf wurde die EU-Kommission beauftragt, bis Ende des Jahres 2010 eine „Donau-Strategie“ zu erarbeiten, mit der in den nächsten Jahren der Donauraum als europäische Makroregion wirtschaftlich, ökologisch, sozial und kulturell weiter entwickelt und zusammengeführt werden soll.

„Donaustrategie“: eine Chance auch für die Region Ulm, Baden-Württemberg, Bayern, seine Donau-Institutionen und –Projekte? Darüber soll an diesem Nachmittag berichtet und diskutiert werden.

**Treffpunkt: 14.00 Uhr Haus der Donau, Kronengasse 4/3, 89073 Ulm.  
Erreichbar mit Bus Linie 5 ab Universität, Haltestelle Rathaus.**

---

## Mi 8

---

### **Der Donau-Lehrpfad des BUND Petra Wolf, Mitglied des BUND**

„Lebendige Donau“ ist das Motto der 20 Informationstafeln, die seit Oktober 2004 das Ulmer Donau-Ufer zieren. Der Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND) hat die Inhalte in monatelanger Detailarbeit zusammengetragen. Die Tafeln informieren zum Beispiel über Schwäne (warum stehen die immer hinter der Insel?), über Bäume (warum werfen Erlen ihr Laub grün ab?), über Fledermäuse (warum rufen die eigentlich nicht im hörbaren Bereich?) und über Hochwasser (warum ist das Fischerviertel nicht jedes Frühjahr überflutet?).

Diese und weitere Fragen werden bei dieser Führung durch ein ehrenamtliches BUND-Mitglied auf anschauliche Weise beantwortet und die Entstehungsgeschichte des Lehrpfads erzählt.

**Treffpunkt: 14.00 Uhr am Schiffsanleger unterhalb des Metzgerturms. Erreichbar mit Bus Linie 5 ab Universität, Haltestelle Rathaus Ulm.**

---

**Mi 9**

---

**Das Donauschwäbische Zentralmuseum (DZM)  
in der Festung „Obere Donaubastion“  
Führung mit Jörg Zenker, Theaterpädagoge, DZM**

Die Ulmer Bundesfestung gehört zu den fünf Bundesfestungen, die der Deutsche Bund im 19. Jahrhundert bauen ließ und finanzierte. Auch das Reduit der Oberen Donaubastion, in dem das DZM seine Räume hat, gehört dazu. Die ehemalige Kaserne wurde 1995 bis 2000 aufwändig saniert. Das im Juli 2000 neu eröffnete Museum zeigt auf 1.500 Quadratmetern die Geschichte der Donauschwaben. Die Donauschwaben verließen ihre angestammte Heimat, um in ihnen unbekannte Gebiete auszuwandern. Warum nahmen sie das auf sich? Eine von vielen Antworten lässt sich dem Werbepatent des kaiserlichen Administrations-Fiskal und Oberkommissar Johannes Franz Falck entnehmen: „Die Familien sind in den kaiserlichen Erblanden – im Banat – keiner Leibeigenschaft unterworfen, wie auch keinen Frondiensten, Zinsen oder Pachten. [...] Sie sind einzig und allein kaiserlich, keineswegs aber eines Fürsten oder Grafen oder sonstigen Privat-Grund-Herrn untertan [...].“ Ihnen wurde die Freiheit versprochen – auch wenn sich diese Freiheit später vielfach als Utopie herausstellte. Im 18. und 19. Jahrhundert wurden von der Habsburgermonarchie deutsche Bauern und Handwerker in Ungarn angesiedelt. In 26 Abteilungen zeigt die Dauer Ausstellung "Räume, Zeiten, Menschen" das Leben der deutschen Minderheit in der Vielvölkerregion Südosteuropa.

Diese Entdeckungstour durch die Obere Donaubastion folgt den Spuren vergangener Zeiten. Was ist von der damaligen Festung noch übrig geblieben, was erzählen die alten Mauern und was verbirgt sich hinter den Kulissen des Museums?

**Treffpunkt: 14.00 Uhr, Donauschwäbisches Zentralmuseum, Schillerstr. 1, 89077 Ulm, Eingangsbereich. Erreichbar mit Bus Linie 3, Haltestelle „Ehinger Tor“.**

---

**Mi 10**

---

**Das Ulmer Modell der Ethik-Seminare  
Prof. Dr. Frieder Keller und Mitarbeiter/-innen  
des Arbeitskreises Ethik in der Medizin**

Nahezu jede medizinische Entscheidung hat eine ethische Tragweite. Dies soll am Beispiel eines Falles aus der Nephrologie (Nierenheilkunde) aufgezeigt werden.

Die subjektiven medizinethischen Tugenden und „Commitments“ sowie die Prinzipien des neuen medizinethischen Codex werden erläutert: „Primat des Patientenwohls“, „Selbstbestimmung“ und „Soziale Gerechtigkeit“. Darüber hinaus wollen wir versuchen, unser Konzept des fallbasierten Diskurses zur medizinethischen Entscheidungsfindung mit den Teilnehmer/-innen interaktiv anzuwenden.

---

**Mi 11**

---

**Informationen über den Fairen Handel  
Führung durch den Ulmer Weltladen  
Solveig Bergmann, Ulmer Weltladen, Geschäftsführerin**

Ein Spaziergang durch die ganze Welt, und das an einem Nachmittag. Dieses Mittwochsangebot bietet Ihnen eine Fülle an Informationen über den Fairen Handel mit Ländern des Südens anhand von Produktinformationen, Kaffeeausschank und einem kurzen Film über die Arbeit des Weltladens.

Das HOPE-Projekt in Dehra Dun in Nordindien wird näher vorgestellt. Dabei handelt es sich um ein Schulprojekt in einem Slum, das seit der Gründung vor 10 Jahren vom Ulmer Weltladen durch Spenden mit finanziert wird.

***Treffpunkt: 14:00 Uhr im Ulmer Weltladen, Sternegasse 14. Erreichbar mit Bus Linie 3 ab Universität, Haltestelle "Theater".***



---

**Mi 12**

---

**Geldanlage zur Altersversorgung  
Ingrid Ritter, Bankkauffrau, Vorsorge-/Finanzexpertin  
bei der Verbraucherzentrale Baden-Württemberg**

"Darf man alles machen, was möglich ist?"

Auch eine gute Frage, wenn es um ihre Geldanlagen geht, die Sie für ihre Altersvorsorge angelegt haben oder wieder anlegen wollen. Wie oder was macht Sinn, können wir hier unabhängig und neutral ansprechen. Warum wird oft nur verkauft und nicht beraten. Was sollten Sie bei einem Gespräch mit ihrem Finanz- oder Anlageberater bei ihrer Bank beachten.

Bei diesem Mittwochsangebot dürfen Sie zumindest alles fragen, was Sie interessiert und bekommen Ratschläge und Tipps der Fachberaterin für Geldanlagen und Versicherungen – nicht nur zur Altersvorsorge – von einer ausgewiesenen Expertin.

**Treffpunkt: 14.00 Uhr, Verbraucherberatung, Frauengraben 2, 89073 Ulm (hinter dem Justizgebäude). Erreichbar mit Straßenbahn Linie 1, Haltestelle „Justizgebäude“ oder Bus Linie 3, aussteigen Haltestelle „Theater“.**

---

**Mi 13**

---

**Helmholtz-Projekt - Wahrnehmung, Vorstellung, Erkenntnis  
Art-Lecture mit Musikbeispielen  
Dr. Wolf-Dieter Trüstedt  
Hochschule für Musik und Theater München und  
EMU – Experimentelle Musik und Kunst Universität Ulm**

Das Besondere in der Arbeit der Gruppe EMU ist, dass sie Musik selbst entwirft und aufführt. Diese kunst-wissenschaftliche Orientierung setzt das Fragen, Experimentieren, Analysieren und die Freude an unerwarteten Ergebnissen ins Zentrum der Arbeit. Künstlerische, naturwissenschaftliche und philosophische Aspekte stehen im unmittelbaren Zusammenhang mit den Forschungskonzepten von Hermann von Helmholtz.

In seinem Standardwerk "Tonempfindungen" schreibt er: "... dass das System der Tonleitern, der Tonarten und deren Harmoniegewebe nicht auf unveränderlichen Naturgesetzen beruht, sondern dass es die Konsequenz ästhetischer Principien ist, die mit fortschreitender Entwicklung der Menschheit einem Wechsel unterworfen gewesen sind und ferner noch sein werden." (Ausgabe 1863, Seite 358).

Darüber hinaus ist Helmholtz heute wieder aktuell im Kontext seiner Überlegungen zur Wahrnehmung und Vorstellung - hier: Wie funktioniert Musik? Wie hören wir Musik? Diesen Fragestellungen widmen sich auch die Bücher von Oliver Sacks (Columbia University, New York) und Manfred Spitzer (Universität Ulm).

Musik ist eine Kunstform, die uns eigenartig berührt und alle Instanzen unseres Gehirns anregt. Wir werden in dieser Art-Lecture verschiedene Stücke in diesem Kontext vorspielen, variieren und diskutieren.

#### **Literatur**

- **Hermann von Helmholtz, Text in Profile UTB 3034 vom Philosophen Michael Ruoff LMU München, 2008, 108 Seiten.**

- **Hermann von Helmholtz, Tonempfindungen, 1863, Originalausgabe als pdf im Internet, kostenfrei, 600 Seiten, vor allem die Texte zu "Verwandtschaft der Klänge".**

- **Manfred Spitzer, Musik im Kopf, Hören, Musizieren, Verstehen und Erleben, im neuronalen Netzwerk, 2002/2009, Schattauer-Verlag, 468 Seiten.**

- **Oliver Sacks, Der einarmige Pianist, Über Musik und das Gehirn, rowohlt, 8. Auflage 2008, 393 Seiten.**

- **Montagsgespräch "Vorstellung, Wahrnehmung und ein künstlerischer Prozess" - Christine Söffing und Dieter Trüstedt, <http://www.luise37.de/2010/wahrnehmen/wahrnehmen.htm>**

---

#### **Mi 14**

---

### **Das Hospiz Agathe Streicher Martina Seng, Leiterin des Hospiz**

Es war ein Meilenstein in der Ulmer Hospiz-Geschichte, als am 1. April 2001 Hospiz Ulm e.V. das stationäre Hospiz Agathe Streicher eröffnete, um in der Region Ulm/Neu-Ulm ein Ersatz-Zuhause zu schaffen für schwerstkranke und sterbende Menschen. Nach dem Motto „Leben bis zuletzt“ ist es ein Lebensort, in dem auch Angehörige und Freunde der „Gäste“ Begleitung und Unterstützung erfahren.

Hervorragend ausgebildete hauptamtliche Pflegemitarbeiterinnen arbeiten nach palliativ-medizinischen Maßstäben. Das bedeutet: die Gäste erhalten eine bestmögliche Linderung ihrer Beschwerden durch eine patientenorientierte Pflege und eine konsequent durchgeführte Schmerztherapie.

In den vergangenen Jahren hat es sich gezeigt, dass der Bedarf höher war als das Angebot. Am 16.11.2009 konnten wir endlich umziehen und haben jetzt 10 geräumige Einzelzimmer für unsere Gäste.

Bei diesem Mittwochsangebot stellt Ihnen die Leiterin des Hospiz die Einrichtung näher vor und steht für Ihre Fragen zur Verfügung.

**Treffpunkt: 14:00 Uhr, Hospiz Agathe Streicher, Empfang, Lichtensteinstr. 14/2, 89075 Ulm. Erreichbar mit Buslinie 7, Haltestelle "Schillerhöhe", von der Universität Ulm aus umsteigen an der Haltestelle „Theater“.**

---

## Mi 15

---

### **Im Alter fit werden und fit bleiben – ganzheitlich**

**Reinhold Sommer, LimA-Kursleiter**

**Katholisches Bildungswerk Alb-Donau-Kreis und Stadt Ulm e.V.**

Das Alter kann für Menschen im Ruhestand zum Problem werden. Das Gedächtnis und die Motorik müssen in Schwung gehalten werden, soll man das Alter genießen können. Das Programm "LimA" soll helfen, bis ins hohe Alter hinein aktiv zu bleiben. In diesem Mittwochsangebot wird das Programm ausführlich vorgestellt. Es gibt Anregungen in den vier Lebensbereichen Gedächtnis, Bewegung, Alltagsfähigkeiten und Lebenssinn, basierend auf wissenschaftlichen Untersuchungen, die belegen, dass das kombinierte und systematische Training nachhaltige Effekte für den Erhalt und die Verbesserung der Lebensqualität im Alter hat (SIMA-Studie, Universität Nürnberg-Erlangen, Prof. W.D. Oswald). Der Nachmittag besteht aus einem Informationsteil, der ergänzt wird durch praktische Übungen. Natürlich werden auch Ihre Fragen zu LimA beantwortet.

---

**Mi 16**

---

**Klimawandel – Klimaschutz: Hintergründe und Handlungsmöglichkeiten**  
**Ralph Schneider, Diplom-Pädagoge, ZAWiW**

Das Umweltbundesamt hat angesichts des 4. Sachstandsberichts des Weltklimarats 2008 festgestellt: "Es besteht die Gefahr, dass abrupte, drastische Klimaänderungen die Anpassungsmöglichkeiten der menschlichen Gesellschaft überaus fordern oder auch übersteigen." Ban Ki Moon, UNO-Generalsekretär, äußerte vor einem Jahr: "Jetzt ist der Moment zu handeln. Die Erderwärmung ist die wichtigste geopolitische und wirtschaftliche Herausforderung der Zeit."

Angesichts dieser dramatischen Lage ist es ein Gebot der Stunde, sich damit auseinanderzusetzen, was den Treibhauseffekt fördert und welche Folgen der Klimawandel für Mensch und Natur hat. Vor allem ist es aber ein Gebot als Gesellschaft, aber auch als Einzelperson, jetzt zu handeln, um den Klimawandel in dieser drastischen Form abzuwenden. Der Vortrag beleuchtet beide Seiten: einerseits geht er auf Hintergründe ein, andererseits gibt er ganz praktische Tipps für den Alltag.

---

**Mi 17**

---

**Kriegskinder berichten: Erlebnisse einer deutschen und einer polnischen Seniorin**  
**Barbara Paciorkiewicz, Ute Poss,**  
**Carmen Stadelhofer (Moderation)**

Kinder, die in der Zeit des 2. Weltkrieges aufwuchsen, sind heute Seniorinnen und Senioren. Sie erlebten Fliegeralarm, Bombardierungen, Hunger, Flucht und Vertreibung sowie den tragischen Verlust von nächsten Familienangehörigen. Mit ihnen darüber gesprochen wurde selten und auch sie haben oft lange geschwiegen. Aber darüber sprechen hilft, belastende Erlebnisse zu verarbeiten.

An diesem Nachmittag sollen zwei Seniorinnen zu Wort kommen, die die Kindheit in Kriegs- und Nachkriegszeit auf ganz unterschiedliche Weise erlebt haben. Während Barbara Paciorkiewicz als polnisches Kind von den Nazis ihrer Familie entrissen und gezielt in eine deutsche Familie gegeben wurde, hat Ute Poss als deutsches Kind das Kriegsende in Polen erlebt und wurde zur Zwangsarbeit eingesetzt.

Und trotzdem gibt es Gemeinsamkeiten. An diesem Nachmittag berichten sie, was sie erlebt und wie sie sich mit diesen belastenden Kindheitserfahrungen auseinandergesetzt haben. Im Gespräch wird deutlich werden, warum es ihnen wichtig geworden ist, dass Polen und Deutsche in Europa friedlich zusammen leben und die Zukunft gemeinsam gestalten.

Eingeladen, zu diesem „Erzählcafe“ sind Interessierte jeden Alters.

**Treffpunkt: 14:00 Uhr im Heilmeyersaal, Generationentreff Ulm/Neu-Ulm, 1. Stock, Grüner Hof 5, 89073 Ulm. Erreichbar mit Bus Linie 5 ab Universität, Haltestelle Rathaus Ulm oder umsteigen in Linie 6, Haltestelle Haus der Begegnung.**

---

**Mi 18**

---

**Krisenverhütung durch internationale Agrarforschung  
und ländliche Entwicklung**

**Dr. rer. hort. Rainer Zachmann, Consultant; International  
Agricultural Research, Training and Communications**

Zunehmend wird uns bewusst, dass die Ursachen nationaler und internationaler wirtschaftlicher, sozialer und politischer Krisen vor Ort gelöst werden müssen. Dies gilt vor allem für Entwicklungsländer, von denen Menschen unter oft dramatischen Umständen zu uns drängen, in der Hoffnung auf ein humanes Leben.

Wie kann das Leben dieser Menschen in ihren Heimatländern verbessert werden? Mit der Schaffung und Erhaltung menschenwürdiger Lebens- und Umweltbedingungen befassen sich über 1000 Wissenschaftler aus Entwicklungs- und Industrieländern an einem aus 15 Agrarforschungsinstituten bestehenden internationalen Konsortium, unter Zusammenarbeit mit öffentlichen und privaten Institutionen. Es sind Genetiker, Biologen, Physiologen, Züchter, Pathologen, Entomologen, Ernährungs-, Wirtschafts-, Sozial- und Informationswissenschaftler. Diese Anstrengungen führten um 1960 zu der sogenannten Grünen Revolution, die 1970 mit der Verleihung des Friedensnobelpreises ihren Höhepunkt fand. Kritik an der Grünen Revolution verstärkte die internationale Zusammenarbeit, die mit der derzeitigen Entwicklung der Ernährungs- und Energiesituation noch dringlicher wird.

Im Rahmen dieses Mittwochsangebots wollen wir über diese notwendige und faszinierende Herausforderung diskutieren. Die Mithilfe aller Teile der Gesellschaft - auch Ihr Verständnis - sind gefordert.

---

**Mi 19**

---

**Führung durch die aktuelle Ausstellung der kunsthalle weishaupt  
Dr. Andrea El-Danasouri, Kunsthistorikerin, Dozentin am ZAWIW**

Siegfried Weishaupt hat mit seiner Frau Jutta eine einzigartige Sammlung zeitgenössischer Kunst aufgebaut. Sie bietet einen fulminanten – nahezu frei von modischen Zeitgeisteinflüssen – Überblick über die europäische und amerikanische Malerei und Skulptur vom Ende der 50er Jahre des 20. Jahrhunderts bis in die Gegenwart.

Wie ein roter Faden ziehen sich die elementaren Themen 'Farbe und Licht' durch alle Werkgruppen. Eine starke Präsenz ungegenständlicher Kunst ist auffällig: Von der konkreten Malerei mit Richard Paul Lohse und Max Bill über die Farbquadrate von Josef Albers, die Monochromien von Yves Klein und Lucio Fontana, die Lichtbilder der Gruppe ZERO, die Farbraumkörper Gotthard Graubners, die Werkgruppe von Imi Knoebel, die monumentalen Leinwände von Ellsworth Kelly, Frank Stella oder Robert Mangold, die skulpturalen Objekte der Minimal Art bis zu einer jüngeren Künstlergeneration wie Peter Halley, Liam Gillick oder Jason Martin.

„Ich sammle aus dem Bauch heraus“, beschreibt Siegfried Weishaupt selbst das Kriterium seiner dynamischen, Unabhängigkeit bezeugenden Sammeltätigkeit. Direktorin der kunsthalle weishaupt ist die Kunsthistorikerin Kathrin Weishaupt-Theopold.

***Treffpunkt: 14:00 Uhr im Foyer der kunsthalle weishaupt. Erreichbar mit Bus Linie 5 ab Universität, Haltestelle Rathaus Ulm.***

---

**Mi 20**

---

**Führung durch die KZ-Gedenkstätte Oberer Kuhberg  
Dr. Nicola Wenge, Dokumentationszentrum Oberer Kuhberg**

Viele Ulmer, alt wie jung, wissen noch immer nicht, dass es in Ulm einmal ein Konzentrationslager gegeben hat. Dabei ist dieses KZ, in dem nahezu tausend Menschen eingekerkert waren, ein ganz wesentlicher regionaler Baustein zur Beantwortung der immer aktuellen Frage: „Wie konnte es zur Etablierung des NS-Staates kommen?“

Diese Frage ist heute nicht nur im Dialog der Generationen von Bedeutung, sondern auch bezüglich der Gestaltung unserer aller Zukunft, der totalitären Anfechtungen nicht erspart bleiben werden.

Dr. Nicola Wenge, die neue Leiterin der Ulmer Gedenkstätte, wird durch das Bauwerk und über das Gelände führen, die historischen Voraussetzungen und Begleiterscheinungen des Ulmer KZ erläutern und auch für ein Gespräch zur Verfügung stehen.

**Treffpunkt: 14:00 Uhr, Fort Oberer Kuhberg. Erreichbar mit Bus Linie 4. Aussteigen Haltestelle „Schulzentrum“ (10 Minuten zu Fuß), oder Haltestelle „Oberer Kuhberg“ (3 Minuten zu Fuß)**

---

## Mi 21

---

### **"Lebenslanges Lernen" - Chancen und Möglichkeiten auch für ältere Menschen mit Behinderungen?**

**Dr. Johannes-Jürgen Meister, Freising, Gertrud Herold, Ulm  
beide: Deutscher Verein der Blinden und Sehbehinderten in  
Studium und Beruf e.V. (DVBS)**

Der demographische, soziale, ökonomische und globale Wandel der Gesellschaft hat auch die Bildung in ein neues Licht gerückt. Bildung wird heute als ein das gesamte Leben begleitender Prozess verstanden. Der Mensch lernt und kann lernen, so lange er lebt. Gerade im Alter kann er sein im Laufe des Lebens gesammeltes Wissen vertiefen, sich den Fragen und Problemen widmen, für die im Verlauf eines engagierten und erfüllten Berufs- und Familienlebens keine Zeit war. Er kann seine erworbenen Kompetenzen, Erfahrungen und sein Wissen weitergeben, mit anderen austauschen.

Insbesondere die moderne Informations- und Kommunikationstechnologie bietet auch älteren Menschen mit einer Behinderung, in Sonderheit eines Sehverlustes, Chancen und Möglichkeiten der Partizipation am Leben der Gesellschaft.

Wir blinden und sehbehinderten Älteren in der Gruppe Ruhestand des DVBS suchen den Kontakt und Austausch mit nicht-behinderten älteren Menschen. "Gemeinsam lernen" (im Alter) ist ein Appell an alle, in einer Gesellschaft für alle und mit allen, wie sie die UN-Konvention der Rechte von Menschen mit Behinderungen fordert.

---

**Mi 22**

---

**Prof. Dr. Dr. h.c. Reinhardt Rüdell**

Langjähriger Vorstandssprecher des ZAWiW und Linkshänder  
**Linkshänder**

Normalerweise gehen Kulturen mit Andersartigen in ihren Reihen rigoros um: Menschen mit anderer Hautfarbe, „falschem“ Glauben, fremder Sprache, ungewöhnlichen sexuellen Neigungen usw. werden diskriminiert, verfolgt, ausgegrenzt, oder sogar getötet. Das gilt merkwürdigerweise nicht für Linkshänder, die es bei allen Völkern gibt, und die überall eine Minorität von rund 10% ausmachen. Früher hat unsere Gesellschaft sie beim Schreiben zur Rechtshändigkeit „umerzogen“.

Das ist auch mir noch passiert, aber heutzutage lässt man die kleinen Linkshänder links schreiben, und seither fällt es aufmerksamen Beobachter/-innen erst richtig auf, dass diese Andersartigkeit gar nicht so selten ist. Linkshänder können auch darauf verweisen, dass es in allen Lebensläufen eine große Zahl von erfolgreichen Männern und Frauen gibt, die es trotz dieser Andersartigkeit zu Ansehen gebracht haben, z.B. Albert Einstein, Greta Garbo, Bill Clinton, Marilyn Monroe, Monica Seles und schließlich auch Johann Wolfgang v. Goethe.

Dieses Mittwochsangebot soll die Linkshändigkeit von möglichst vielen Seiten beleuchten. Es wäre schön, wenn viele „Expert/-innen“ eigene Erfahrungen einbrächten.

---

**Mi 23**

---

**Mein Wille geschehe!?**

**Anita Wagner, Württ. Notariatsassessorin, Berufsbetreuerin**

Jede/r von uns kann durch Krankheit, Behinderung oder einen Unfall in die Lage kommen, seine rechtlichen Angelegenheiten nicht mehr selbst erledigen zu können.

Um Ihrem Willen nachhaltig Geltung zu verschaffen, ist es wichtig, sich rechtzeitig über die bestehenden Vorsorgemöglichkeiten "Vorsorgevollmacht", "Betreuungsverfügung" und "Patientenverfügung" zu informieren. Denn weder Ihr Partner noch Ihre Kinder können automatisch für Sie handeln.



Dieses Mittwochsangebot stellt klar, wozu sie diese Vorsorgemöglichkeiten benötigen und gibt Tipps, damit Sie die richtige individuelle Regelung selbstbestimmt treffen und Ihre Vertretung im „Ernstfall“ sicherstellen können. Es berücksichtigt auch die letzten grundsätzlichen Gerichtsentscheidungen zu diesen Vorsorgemöglichkeiten und der zulässigen Sterbehilfe.

---

**Mi 24**

---

**Das Ulmer IT-Unternehmen ScanPlus im Science Park und sein  
modernes Qualitätsmanagement  
Thomas Dietrich, Leiter Qualitätsmanagement und bestellter  
Datenschutzbeauftragter der ScanPlus GmbH**

Die Aufgaben und internen Abläufe in modernen Unternehmen werden immer komplexer und gerade da, wo es um den idealen Datenfluss geht, sind klare Strukturen extrem wichtig.

Das Ulmer IT-Unternehmen ScanPlus gehört zu dem bundesweit führenden IT-Dienstleistern, die dafür sorgen, dass technische Probleme in den Netzwerken von großen Unternehmen oder Kommunen erst gar nicht auftreten. Beim Rundgang durch das Firmengebäude in der Ulmer Wissenschaftsstadt sehen Sie das rund um die Uhr besetzte Network Operation Center oder das grüne Rechenzentrum. Thomas Dietrich erklärt Ihnen vor Ort wie ein so genanntes Ticket-System funktioniert.

Beim Qualitätsmanagement geht es an erster Stelle darum, Aufträge von Kunden sowie täglich wiederkehrende Arbeiten und Tätigkeiten zu lenken und zu steuern. Sie erfahren, was hinter den Kulissen eines Unternehmens an Managementtätigkeiten durchgeführt wird, um einen solchen gesteuerten Arbeitsablauf sicherzustellen. Was für Vorteile bringt Qualitätsmanagement in der Industrie oder gar im täglichen Leben? Wie wirkt sich ein Qualitätsmanagement auf das Verhalten von Kunden und Mitarbeitern aus und kann wirklich effizienter gearbeitet werden? Thomas Dietrich wird Ihnen in Grundzügen das moderne Qualitätsmanagement erklären und vorstellen. Sie erfahren in einer Zusammenfassung wie Qualitätsmanagement entstand und wo es heute steht.

***Treffpunkt: 14:00 Uhr, ScanPlus GmbH, Empfang, Lise-Meitner-Straße 5-7, Ulm, Science Park. Erreichbar mit Bus Linie 5, Haltestelle Lise-Meitner-Straße, dann ca. 10 Minuten Fußweg. Ortskundige können auch von der Uni West aus den Fußweg am Waldrand entlang zur Lise-Meitner-Str. nehmen.***

---

**Mi 25**

---

**So entsteht Honig - Ein Nachmittag beim Imker  
Dr. Martin Denoix, Vorsitzender des Imkervereins Ulm**

Honig wird meist im Glas gekauft und kommt so auf den Tisch. Wie aber kommt der Honig von der Blüte ins Glas? Ohne Bienen geht das nicht. Wie das alles geschieht erleben sie an diesem Nachmittag.

Weitere Informationen unter : [www.imker-ulm.de](http://www.imker-ulm.de).

**Achtung: Dauer ca. 3 Stunden**

**Treffpunkt: Lehrbienenstand der Ulmer Imker, Ulm-Eselsberg. Zugang von der Turnhalle der Hans-Multscher-Schule ins Lehrer Tal. Erreichbar mit Bus Linie 3 und 5 ab Universität, Bushaltestelle Multscherschule. Ein Lageplan und weitere Informationen unter [www.imker-ulm.de](http://www.imker-ulm.de).**

---

**Mi 26**

---

**Solidarhaus Moltkestraße (SHM) - Erfahrungsbericht  
nach einem Jahr Wohnen  
Hans Peter Obermeier, Architekt, Förderverein  
Mehrgenerationenwohnen e.V.**

Das erste in Ulm privat finanzierte Mehrgenerationen-Wohnprojekt eröffnet für seine Bewohner/-innen und die Nachbarschaft neue Perspektiven. Das Solidarhaus an der Moltkestrasse ist jetzt ein Jahr alt. Zeit, eine erste Bilanz zu ziehen.

Bei diesem Mittwochsangebot erhalten Sie zahlreiche Informationen zur Entwicklung des Fördervereines mehrgenerationenwohnen e. V. und zur Entwicklung des SHM sowie ein Resümee der Bewohner/-innen nach dem ersten Jahr. Anschließend findet eine Führung durch das SHM statt.

**Treffpunkt: SHM, Moltkestr. 4, Ulm. Zu erreichen mit Straßenbahn, Linie 1, Haltestelle „Westplatz“, von der Universität Ulm aus mit Linie 3 oder 5, umsteigen „Hauptbahnhof“.**

**Mi 27**

---

**Die neue Ulmer Stadtbibliothek  
Bernhard Appenzeller, Dipl. Bibl., Ulmer Stadtbibliothek**

Seit Frühjahr 2004 ist die neue Ulmer Stadtbibliothek für die Öffentlichkeit zugänglich. Nicht nur Bücherfreunde werden von dem modernen Gebäude angezogen, sondern auch Architekturliebhaber.

Im Rahmen dieses Mittwochsangebots wird Herr Appenzeller in einer Führung durch das Haus auf beide Aspekte eingehen. Sowohl die architektonischen Besonderheiten, wie auch die bibliothekarische Konzeption werden vorgestellt.

***Treffpunkt: 14:00 Uhr, außen vor dem Haupteingang der Bibliothek, Vestgasse 1, 89073 Ulm (hinter dem Rathaus). Erreichbar mit Bus Linie 5 ab Universität, aussteigen Haltestelle „Rathaus“.***

---

**Mi 28**

---

**Hinter den Kulissen – Das Theater Ulm  
Nele Neitzke, Theaterpädagogin und Schauspieldramaturgin**

Bei einem Rundgang durch das Innere des Theaters Ulm kommen die Teilnehmenden dem Theater auf die Spur: Wie entsteht eine Produktion? Woher kommt das Bühnenbild? Wo hängen die Kostüme? Das und vieles mehr gibt es zu entdecken, wenn Theaterpädagogin und Schauspieldramaturgin Nele Neitzke durch das Theater führt.

***Treffpunkt erst um 14.30 Uhr, vor der Kasse des Ulmer Theaters. Erreichbar mit Bus Linie 3 ab Universität, Haltestelle "Theater".***

---

**Mi 29**

---

**Ulm für Tibet, Tibet für die Welt**  
**Die Regionalgruppe Ulm/Neu-Ulm der Tibet Initiative Deutschland**  
**stellt sich vor**  
**Iris Fricke und Aktive der Regionalgruppe**

Wir sind eine Gruppe politisch engagierter Menschen, die sich für die Verbesserung der Lebenssituation der Tibeterinnen und Tibeter sowohl in Tibet als auch im Exil einsetzt. Ausschlaggebend für die Gründung der Regionalgruppe Ulm/Neu-Ulm im Jahr 1995 waren ein längerer Aufenthalt eines Mitglieds in Dharamsala (Nordindien), dem Sitz der Tibetischen Regierung im Exil, Begegnungen mit tibetischen Flüchtlingen, die teilweise schon seit Jahrzehnten im Exil lebten und mit dem Dalai Lama.

Mit unserem Engagement wollen wir das tibetische Volk in seinem unermüdlichen und gewaltfreien Kampf für Selbstbestimmung unterstützen. Neben der Aufklärung über die politische Situation Tibets ist es uns auch ein großes Anliegen, interessierten Menschen die Philosophie des tibetischen Buddhismus und die damit untrennbar verbundene Kultur nahezubringen.

Bei diesem Mittwochsangebot werden die Aktivitäten der Regionalgruppe Ulm/Neu-Ulm vorgestellt. Darüber hinaus bleibt auch Zeit für die Beantwortung von Fragen und für Diskussionen zur Situation in Tibet.

---

**Mi 30**

---

**Tumorerkrankungen und ihre Behandlung**  
**in der zweiten Lebenshälfte**  
**Dr. Sven Walter, ärztlicher Referent für gastrointestinale Tumore**  
**Comprehensive Cancer Center Ulm (CCCU)**

Aufgrund der demographischen Entwicklung steht Krebs heute als Todesursache an zweiter Stelle. Circa 400.000 Männer und Frauen erkranken in Deutschland jedes Jahr neu an Krebs. Erklärtes Ziel des CCCU ist die enge Kooperation und Abstimmung aller an der Behandlung eines Krebspatienten Beteiligten - im ärztlichen, pflegerischen und psychosozialen Bereich und in jedem Krankheitsstadium.

Dafür stehen

- unsere zertifizierten Zentren für Brust-, Genital- und Darmkrebs
- Therapieleitlinien auf höchstem internationalen Niveau
- interdisziplinäre Tumorboards für alle Erkrankungsfälle
- Einbindung von Selbsthilfegruppen
- unsere Palliativstation und die Brückenpflege
- Klinisches Krebsregister
- regelmäßige ärztliche onkologische Fortbildungen
- Telefonischer Beratungsservice

Für diese herausragenden Leistungen wurde das Universitätsklinikum Ulm im April 2009 als eines von 11 onkologischen Spitzenzentren von der Deutschen Krebshilfe ausgezeichnet.

Im Rahmen dieses Mittwochsangebots haben Sie Gelegenheit, sich umfassend zu informieren. Ein onkologisch erfahrener Facharzt steht Ihnen für Fragen rund um das Thema „Krebs“ Rede und Antwort. ([www.ccc-ulm.de](http://www.ccc-ulm.de)).

---

## Mi 31

---

### **Vom Löwenmenschen bis zur Videokunst – Das Ulmer Museum stellt sich vor Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Ulmer Museums**

Das Ulmer Museum ist das älteste und größte Museum der Region. Seine Sammlungen umfassen rund 30.000 Jahre Kunst- und Kulturgeschichte. Sie reichen vom steinzeitlichen Löwenmenschen, der ältesten Tier-Mensch-Figur der Welt, bis zu zeitgenössischer Kunst. Weitere Schwerpunkte bilden die Kunst des Spätmittelalters aus Ulm und der Region, die Preziosen der barocken Kunst- und Wunderkammer des Ulmer Kaufmanns Christoph Weickmann und die stadtgeschichtliche Sammlung mit ihren zahlreichen „Zunftaltertümern“. Von internationalem Rang sind die Arbeiten auf Papier der Klassischen Moderne, die Sammlung Kurt Fried mit rund 400 Werken der 1960/70er Jahre aus Europa und den USA und das Archiv der Hochschule für Gestaltung Ulm.

Die wissenschaftlichen Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen des Museums stellen Ihnen die einzelnen Abteilungen des Hauses vor und beantworten Fragen zu den Sammlungen und den musealen Aktivitäten rund um die Themen "Sammeln – Bewahren – Forschen".

**Treffpunkt: 14.00 Uhr Ulmer Museum, Foyer, Marktplatz 9, 89073 Ulm. Erreichbar mit Bus Linie 5 ab Universität, Haltestelle Rathaus.**

---

**Mi 32**

---

**Ulmer Tafel  
Claudia Steinhauer, Deutsches Rotes Kreuz**

Das Jahr 2010 ist das Europäische Jahr gegen Armut und soziale Ausgrenzung. Der DRK-Kreisverband Ulm leistet mit der Ulmer Tafel, dem Ulmer Tafelladen, der Kleideroase, dem Übernachtungsheim und weiteren Angeboten einen wichtigen Beitrag gegen Armut und soziale Ausgrenzung.

Wir laden Sie herzlich ein, diese Angebote vor Ort kennenzulernen, einen Blick hinter die Kulissen zu werfen und in einem abschließenden Gespräch in der Kreisgeschäftsstelle in der Frauenstraße 125 beim gemeinsamen Café zu fragen, was Sie schon immer wissen wollten.

**Achtung: Treffpunkt bereits um 13.45 Uhr vor dem Tafelladen, Schaffnerstr. 17 (Bürgerhaus Mitte). Erreichbar mit Straßenbahn Linie 1, Haltestelle „Justizgebäude“ oder Bus Linie 3, Haltestelle „Theater“.**

---

**Mi 33**

---

**Museum der Brotkultur  
Führung durch die Sonderausstellung „Urgetreide“  
Dr. Andrea Fadani, Museum der Brotkultur**

Alte Getreidearten wie Einkorn, Emmer oder Dinkel, die infolge ihrer vergleichsweise geringen Ergiebigkeit im 20. Jahrhundert fast ganz verschwunden waren, erfreuen sich unter dem modischen Label des „Urgetreides“ in jüngster Zeit neuer Beliebtheit. Warum ist das so?

Welche Geschichte haben unsere gängigen Getreidearten eigentlich hinter sich? Zu welcher Zeit wurde was an welchen Orten angebaut? Und: Welchen Niederschlag hat das Getreide im kulturellen Leben der Menschen seit dem Übergang zur produzierenden Wirtschaftsweise vor 10.000 Jahren gefunden?

Im Versuch, diese Fragen zu beantworten, kann die Ausstellung zeigen: Getreide war von Anfang an weniger Naturprodukt, als vielmehr eine Erfindung der Menschen.

**Treffpunkt: 14.00 Uhr, Museum der Brotkultur, Ulm, Salzstadelgasse 10, Kasse (Eintritt frei). Erreichbar mit Straßenbahn Linie 1, Haltestelle Justizgebäude oder Bus Linie 3, aussteigen Haltestelle „Theater“.**

---

## Mi 34

---

### **Führung durch die Ausstellung „Verfolgt – verfemt – entartet“ Stefanie Schottka, Kunsthistorikerin, Edwin Scharff Museum**

Am 19. Juli 1937 wurde in München die Schand-Ausstellung "Entartete Kunst" eröffnet. Vorausgegangen waren Jahre der Verfolgung jüdischer, sozialistischer und kommunistischer Künstler. Die als „entartet“ stigmatisierten Künstler litten unter Entlassungen, Berufsverbot, Beschlagnahme und Vernichtung der Kunstwerke. Sie wurden vertrieben oder im schlimmsten Falle ermordet. Die Lebensgeschichten dieser Künstler zeigen spätestens ab 1933 Brüche und Verletzungen, die sich auch in den künstlerischen Arbeiten widerspiegeln. Viele von denen, die die Zeit der Verfolgung und Verfemung überlebten, hatten nach dem Zweiten Weltkrieg Schwierigkeiten, wieder zu ihrem künstlerischen Ausdruck zu finden. Neben den heute immer noch bekannten Namen der Kunstgeschichte erinnert die Ausstellung auch an fast vergessene Künstler/-innen, die im gleichen Maß unter den Auswirkungen des nationalsozialistischen Terrors gelitten haben.

**Treffpunkt: 14:00 Uhr im Foyer der Museen am Petrusplatz, Neu-Ulm. Erreichbar mit Bus Linie 5, Haltestelle „Petrusplatz“.**